



NIEDERSCHRIFT

13. Sitzung (VIII. Wahlperiode)

Gemeinsamer Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege"

Sitzungsdatum:

Donnerstag, 19.07.2012

Beginn:

18:00 Uhr

Sitzungsort:

**Aufenthaltsraum Eigenbetrieb,
Friedrich-Ebert-Straße 3,
41352 Korschenbroich**

Tagesordnung:

- I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.**

II. Öffentlicher Teil

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Verlagerung der Eigenbetriebe Städt. Abwasserbetrieb und Stadtpflege VIII/538.3
hier: Alternativvorschlag aufgrund notwendiger Planänderungen
4. Mitteilungen
5. Anfragen von Ausschussmitgliedern

III. Nichtöffentlicher Teil

1. Verlagerung der Eigenbetriebe Städt. Abwasserbetrieb und Stadtpflege VIII/538.4
hier: Bericht zum Stand der Auftragsvergabe für den Bau der Eigenbetriebe
2. Mitteilungen
3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Niederschrift/ Öffentlicher Teil

13. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich
„Städt. Abwasserbetrieb“ und „Stadtpflege“ vom 19.07.2012

Seite 2 von 7

Anwesenheitsliste

**13. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses
Donnerstag, 19. Juli 2012, 18:00 Uhr**

Anwesend:

CDU-Ratsfraktion

Indenhuck, Hubert
Kauerz, Wolfgang
Siegers, Thomas
Türks, Hans Willi

SPD-Ratsfraktion

Neumann, Max

Ratsfraktion Die Aktive

Külbs, Christian

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Houben, Wolfgang

sachkundige Bürger/Bürgerinnen

Bartsch, Udo
Weber, Rainer

Von der Verwaltung anwesend

Bürgermeister Dick, Heinz Josef
Dipl.-Ing. Kochs, Thomas
Dipl.-Kauffrau Jacob, Anja

Schriftführerin

Niederschrift/ Öffentlicher Teil

13. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich
„Städt. Abwasserbetrieb“ und „Stadtpflege“ vom 19.07.2012

Seite 3 von 7

Der 1. stellv. Ausschussvorsitzende Hans-Willi Türks eröffnet die 13. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Weiter stellt er fest, dass der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich "Städt. Abwasserbetrieb" und "Stadtpflege" beschlussfähig ist. Einwendungen werden nicht erhoben. Er führt weiter aus, dass vor der Sitzung ein Ortstermin anlässlich der Besichtigung der Hallen der Eigenbetriebe in der Friedrich-Ebert-Straße 5 a stattgefunden hat. Die kurze Betriebsbesichtigung ermöglichte für viele Ausschussmitglieder zum ersten Mal Einblick in die Gebäude zu nehmen. Im Zusammenhang mit der Verlagerung der Eigenbetriebe ist eine überraschende Situation eingetreten, die diese Sondersitzung in den Sommerferien erfordert. Es muss schnell gehandelt werden, damit es nicht zu einer zeitlichen Verzögerung kommt.

I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

Herr Sack fragt nach, wie es dazu gekommen ist, dass die Stadt Korschenbroich Planungen macht, ohne das Grundstück dafür zu haben.

Bürgermeister Heinz Josef Dick teilt mit, dass die WEK GmbH bereits im Jahr 2011 ein geeignetes Grundstück mit einer Fläche von 5.000 m² für diesen Zweck erworben hat. Dieser Grunderwerb sollte um 2.000 m² ergänzt werden, doch die Grundstücksverhandlungen sind gescheitert. Einzelheiten zu Verhandlungen mit Dritten dürfen jedoch nicht offengelegt werden. Manche Geschäfte kommen zustande und manche nicht. Danach wurden Überlegungen angestellt, ob die kleinere Fläche dennoch ausreicht. Eine Grundstücksgröße von 7.000 m² hätte mehr Außenfläche für den Betriebsablauf gebracht. Die Ausschreibung geht von 5.000 m² aus.

Ein Bürger spricht einen Artikel in der Rheinischen Post vom 14.12.2011 an und fragt nach, ob dem Rat der Stadt Korschenbroich und den Ausschüssen bekannt war, dass der Grundstücksvertrag noch nicht abgeschlossen war.

Bürgermeister Heinz Josef Dick erklärt, dass der Liegenschaftsausschuss in der Sitzung am 29.06.2012 dem Erwerb der Fläche durch die Stadt Korschenbroich zugestimmt hat.

Herr Bäumers führt an, dass Mitte Februar 2012 der Grundstücksvertrag über die Fläche von 7.000 m² noch nicht abgeschlossen war und trotzdem der Vertrag mit dem Investor Jansen eingegangen wurde.

Bürgermeister Heinz Josef Dick erwidert daraufhin, dass dies nicht der Fall war und die Stadt Korschenbroich in das Ausschreibungsverfahren mit der Fläche von 5.000 m² gegangen ist.

Herr Bäumers bemerkt, dass die Alternativen b) verkleinerten Neubau am Standort Fuggerstraße und Beibehaltung des Standortes Friedrich-Ebert-Straße 5 a und c) Erhöhung der Baukosten mit Mehrkosten verbunden sind und möchte wissen, wer für den entstandenen Schaden aufkommt.

Bürgermeister Heinz Josef Dick erklärt, dass es im folgenden Abwägungsprozess nun darum geht, zu entscheiden, wie weiter verfahren wird, da im Wirtschaftsplan des Abwasserbetriebes ein Ansatz von 3,75 Mio. € für die Verlagerung der Eigenbetriebe bereitgestellt wurde. Bedingt durch die Kostensteigerung im Bieterverfahren muss nun der Betriebsausschuss sehen, wie mit der Situation umgegangen wird. Mit einer Abweichung von 20 % - 30 % gegenüber der Kostenschätzung muss immer gerechnet werden. Die Verlagerung des

Niederschrift/ Öffentlicher Teil

13. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich
„Städt. Abwasserbetrieb“ und „Stadtpflege“ vom 19.07.2012

Seite 4 von 7

Betriebshofes wird weiterhin als Einheit gesehen. Eine andere Variante wird nicht angestrebt, da eine Aufteilung aus wirtschaftlicher Sicht keine optimale Lösung darstellt. Die Mehrkosten trägt der Abwasserbetrieb als Bauherr. Die politische Verantwortung übernimmt immer der Bürgermeister.

Herr Bäumers fragt nach, ob die Fraktionen in dieser Sache bereit sind, alles abzunicken, wie z.B. beim Jansen-Verkauf.

Ausschussmitglied Thomas Siegers bemerkt, dass die Ausschussmitglieder hier sind, um die Verlagerung der Eigenbetriebe zu diskutieren. Das Geschäft mit dem Investor Jansen ist nicht Gegenstand der Diskussion.

Der sachkundige Bürger Rainer Weber meint, dass es schön war, dass diese Begehung stattgefunden hat. Es war ein Fehler der Vergangenheit, denn die Begehung hätte der Ausschuss bereits früher machen sollen. Er möchte den Antrag stellen, den nichtöffentlichen Teil der Sitzung öffentlich zu machen, damit die Bürger bei der Diskussion mit dabei sind, um Transparenz zu schaffen.

Bürgermeister Heinz Josef Dick führt aus, dass dies rechtlich nicht machbar ist, da die Stadt Korschenbroich in einem Vergabeverfahren ist, welches noch nicht abgeschlossen ist.

Ausschussmitglied Wolfgang Houben erklärt, dass die Ausschussmitglieder nicht hier sind, um etwas abzunicken, sondern um im öffentlichen und nichtöffentlichen Teil zu diskutieren. Es gilt eine Antwort auf die Frage zu finden, wie die Betriebe ordnungsgemäß zu verlagern sind. Die Vorschläge werden angeschaut und bewertet, um dann einer Variante zuzustimmen. Er hat nicht die Absicht nur zu nicken.

II. Öffentlicher Teil

1. Benennung eines Schriftführers/einer Schriftführerin

Zur Fertigung der Niederschrift wird Dipl.-Kaufrau Anja Jacob einstimmig bestellt.

2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Sitzungsniederschrift wird das Ausschussmitglied Max Neumann einstimmig bei einer Stimmenthaltung benannt.

3. Verlagerung der Eigenbetriebe Städt. Abwasserbetrieb und Stadtpflege hier: Alternativvorschlag aufgrund notwendiger Planänderungen

Bürgermeister Heinz Josef Dick geht darauf ein, dass in den Wirtschaftsplan 2012 des Abwasserbetriebes Finanzmittel in Höhe von 3,75 Mio. € für die Verlagerung der Eigenbetriebe eingestellt worden sind. Es wurde ein Vergabeverfahren auf Basis einer Grundstücksfläche von 5.000 m² durchgeführt. Drei Bieter wurden in einem zweistufigen Verfahren zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Es wurden signifikant höhere Angebote eingereicht. Eine politische Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise muss getroffen werden. Die Kostenschätzung getrennt nach Büro- und Lagerfläche wurde auf der Grundlage von Baukostenindexwerten in einem bestimmten Jahr aufgestellt und mit den vom Landesbetrieb Information und Technik NRW (IT.NRW) veröffentlichten Baupreisindizes fortgeschrieben. Es wurde eine Projektgruppe „Verlagerung Eingebetriebe“ gebildet, die einen neuen geeigneten Standort für die beiden Betriebe unter Einbeziehung der verschiedensten Auswirkungen suchen sollte. U. a. wurde der Raumbedarf ermittelt. Urlaubsbedingt sind der Fachbereichsleiter Georg Onkelbach und der Beigeordnete Bernd Dieter Schultze, die auch Mitglieder in der Projektgruppe waren, heute nicht anwesend.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs führt aus, dass in der Sitzung des Betriebsausschusses am 17.01.2012 die Vorgehensweise zur Vergabe im Wege einer funktionalen Ausschreibung mit Leistungsbeschreibung erläutert wurde. Das Rechnungsprüfungsamt des Rhein-Kreises Neuss hat einer beschränkten Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb zugestimmt. Es wurde mit dieser Ausschreibungsart bezweckt, sowohl die besondere Bauwerksqualität im Rahmen des technischen Fortschritts als auch die optimierte Verbindung von Qualität und Preisanforderungen zu gewährleisten. Es wurde darauf gesetzt, die Raumplanung zentral auf einem Grundstück umzusetzen und die Arbeitsabläufe zu optimieren. Die Wertungskriterien Planungsidee, technische Ausrüstung/ökologische Aspekte/innovative Techniken und Preis wurden festgelegt sowie die vorhandenen Flächen angegeben. Das besondere Know-how der unterschiedlichsten Erfahrungen der Anbieter sollte optimal genutzt werden, wie z.B. Vorschläge zur technischen Ausstattung, Amortisation der Investition, Energieversorgung über Gas/Öl oder Erdwärme. Im Vorfeld hat ein öffentlicher Teilnahmewettbewerb stattgefunden. Im Vergabeverfahren wurden drei geeignete Bewerber aufgefordert, wobei von den drei Bietern nur zwei Angebote abgegeben haben. Die Ausgangslage zeigt eine krasse Abweichung der Angebote von der Kostenschätzung. Im Lösungsansatz b) verkleinerter Neubau am Standort Fuggerstraße und Beibehaltung des Standortes Friedrich-Ebert-Straße 5 a werden Planspiele beschrieben, wie man zu dem vorgegebenen Ansatz kommen kann.

Ausschussmitglied Thomas Siegers erklärt, dass es angebracht ist, im öffentlichen Teil der Sitzung Stellung zu beziehen. Er dankt der Stadtverwaltung, die unter Druck gestanden hat, um die Sitzungsvorlagen zu erstellen. Es ist keine schöne Sache, aus der man in Zukunft daraus lernen kann, was Kostenschätzungen angeht. Die Situation wurde in der Fraktion intensiv diskutiert. Dabei sind drei Punkte herauszustellen: es gibt keine Alternative zur Verlagerung, der Standort ist richtig gewählt und die beiden Betriebe sollen an einem Standort angesiedelt werden, damit es keine Reibungsverluste gibt. Das Vorhaben muss in einem angemessenen finanziellen Rahmen liegen. Deshalb kommt nur der Lösungsansatz a) Aufhebung der Ausschreibung in Frage und anschließend erfolgt die Einzelvergabe der Aufträge.

Ausschussmitglied Max Neumann sieht für die SPD-Fraktion die größte Sicherheit in Lösung a) Aufhebung der Ausschreibung. Als beste Lösung sollte nun mit neuen Verträgen anfangen werden.

Niederschrift/ Öffentlicher Teil

13. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich
„Städt. Abwasserbetrieb“ und „Stadtpflege“ vom 19.07.2012

Seite 6 von 7

Der sachkundige Bürger Udo Bartsch führt an, dass in der damaligen Sitzungsvorlage beschrieben wurde, dass man mit einer Fläche von 5.000 m² nicht auskommt.

Bürgermeister Heinz Josef Dick bemerkt, dass die Verlagerung der Betriebe auf einer Fläche von 5.000 m² machbar ist mit einer anderen Anordnung der Gebäudeteile und der Unterbringung der Schüttgutboxen am Waldfriedhof.

Der 1. stellv. Ausschussvorsitzende Hans-Willi Türks erklärt, dass der Liegenschaftsausschuss am 29.06.2012 dem Erwerb eines angrenzenden zusätzlichen Grundstücksstreifens (Mineralölföhrleitung) mit einer Fläche von ca. 600 m² zugestimmt hat.

Dipl.-Ing. Thomas Kochs ergänzt, dass auch noch der entlang der Bahnlinie verlaufende Wirtschaftsweg mit einer Fläche von 536 m² hinzukommt.

Der sachkundige Bürger Udo Bartsch bedauert, dass der Betriebsausschuss nach der Sitzung am 17.01.2012 keine weiteren Informationen bekommen hat, da ein bisschen mehr Transparenz besser gewesen wäre. Er hält den Lösungspunkt a) Aufhebung der Ausschreibung für den richtigen Weg.

Ausschussmitglied Christian Külbs ist der Meinung, dass im letzten Liegenschaftsausschuss nicht darüber berichtet wurde.

Bürgermeister Heinz Josef Dick verweist dazu auf die im Protokoll stehenden Ausführungen zu dieser Sitzung.

Ausschussmitglied Christian Külbs ist für den Lösungsansatz a) Aufhebung der Ausschreibung. Wie bei der Zentralisierung der Verwaltung, ist auch bei den Eigenbetrieben alles zu zentralisieren, wobei die Stadt mit dem Geld auskommen muss.

Der sachkundige Bürger Rainer Weber erklärt, dass sich seine Fraktionskollegin Frau Hanne Wolf-Kluthausen momentan im Urlaub befindet und sie seinerzeit bereits den Ansatz von 3,75 Mio. € für nicht ausreichend erklärt hat. Die Vorbereitung für diese Maßnahme war schlecht und wenn der Ausschuss damals gewusst hätte, was er jetzt weiß, wäre eine Zwiterlösung angebracht gewesen.

Bürgermeister Heinz Josef Dick erwidert daraufhin, dass die Gesamtdiskussion zur Zentralisierung der Verwaltung und Verlagerung der Eigenbetriebe bereits seit 2010 geführt wird und die verschiedensten Schritte immer im Rat der Stadt Korschenbroich beraten und beschlossen wurden. Da die Verwaltungsräume im Gebäude Hindenburgstraße 58 frei werden, musste eine Antwort auf die Frage gefunden werden, was mit dem Baubetriebshof gemacht wird. Dann ist die Projektgruppe entstanden. Die Entscheidung zur Verlagerung der Eigenbetriebe wurde vom Rat der Stadt Korschenbroich getroffen.

Der 1. stellv. Ausschussvorsitzende Hans-Willi Türks bemerkt, dass die Ausschussmitglieder auch heute hier sitzen würden, wenn die zusätzliche Fläche von 2.000 m² hätte erworben werden können.

Ausschussmitglied Wolfgang Houben hält das Zusammenlegen und Umziehen der Eigenbetriebe an einen Standort für richtig. Der erste wichtige Punkt sind mögliche Schadenersatzforderungen der Bieter aus dem Vergabeverfahren. Mit den Lösungen b) Verkleinerter Neubau am Standort Fuggerstraße und Beibehaltung des Standortes Friedrich-Ebert-Straße 5a und c) Erhöhung der Baukosten muss sich der Betriebsausschuss nicht beschäftigen, da diese Varianten dazu führen, dass dann kein zentraler Standort existiert bzw. dass mehr Geld ausgegeben wird. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen bleibt nur die Lösung a)

Niederschrift/ Öffentlicher Teil

13. Sitzung des Gemeinsamen Betriebsausschusses für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich
„Städt. Abwasserbetrieb“ und „Stadtpflege“ vom 19.07.2012

Seite 7 von 7

Aufhebung der Ausschreibung. Offen bleibt jedoch die Frage, woher die Ausschussmitglieder die Hoffnung nehmen, dass die Stadt Korschenbroich bei einem neuen Ausschreibungsverfahren unter dieser Betragsdeckelung bleibt. Die Lösung a) ist zu verfeinern. Es ist zu klären, was anders gemacht werden muss, um mit der Deckelung von 3,75 Mio. auszukommen.

Bürgermeister Heinz Josef Dick erklärt, dass die Aufhebung der Ausschreibung aus wirtschaftlichen Gründen möglich ist. Zu dieser Fragestellung erfolgte eine Abstimmung mit Herrn Hassels, Rechnungsprüfungsamt Rhein-Kreis Neuss, der diese rechtsgültige Auffassung teilt. In dieser Angelegenheit ist Sorgfalt walten zu lassen.

Beschluss-Nr. VIII/538.3	
---------------------------------	--

Der Gemeinsame Betriebsausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Korschenbroich „Städt. Abwasserbetrieb“ und „Stadtpflege“ nimmt die Ausführungen der Verwaltung zu den drei Varianten (a. Aufhebung der Ausschreibung; b. Verkleinerter Neubau am Standort Fuggerstraße und Beibehaltung des Standortes Friedrich-Ebert-Straße 5a, c. Erhöhung der Baukosten) bzgl. der Verlagerung zur Kenntnis und wird diese detailliert im nichtöffentlichen Teil beraten und entscheiden.	
--	--

4. Mitteilungen

Dipl.-Ing. Thomas Kochs spricht den Artikel „Regen verzögert Kanalbau“ in der Rheinischen Post vom 19.07.2012 an. Da die Baufirma Lieferprobleme hatte, Materialien wie Schacht- und Rohrteile zu bekommen, konnten die Kanalarbeiten in der Hindenburgstraße erst später als vorgesehen anfangen. Die Überschrift ist irreführend und erst beim Lesen des ganzen Artikels wird deutlich, dass die Kanalbauarbeiten in der Hindenburgstraße zügig voranschreiten und im Zeitplan liegen bzw. noch drei bis vier Tage vor dem Zeitplan sind. Bei Regen ist das gesamte Kanalnetz bis zur Gilleshütte eingestaut. Um keine Bauschäden zu erzeugen, können bei Regen jedoch keine Rohre verlegt werden.

Es liegen keine weiteren Mitteilungen vor.

5. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es liegen keine Anfragen von Ausschussmitgliedern vor.